

Auszeit: Malen statt schlägern

Die Timeout-Klasse Frauenfeld betätigt sich kreativ: Mit einem Kunstprojekt will Lehrerin Franziska Stöckli das Selbstbewusstsein ihrer Schützlinge stärken.

FRAUENFELD – Sie sind zwischen 14 und 16 Jahre alt und haben etwas gemeinsam: Sie waren für Lehrer und Mitschüler nicht mehr tragbar und besuchen deshalb die Timeout-Klasse an der Lachenackerstrasse in Frauenfeld. «Ich wollte selbst in die Timeout-Klasse», erzählt Sven (Namen von der Redaktion geändert). Er hat einem Mitschüler die Nase gebrochen, der Kochlehrerin eine Tomate an den Kopf geschmissen und die Schule geschwänzt. Jetzt sitzt er lammfrom im kleinen Klassenzimmer und bereitet sich mit Hingabe auf sein kreatives Projekt vor – am Nachmittag wird er töpfern. Neben ihm sitzt Roman, der hat in letzter Zeit nicht sehr viel von der Schule mitbekommen. Er hat morgens, mittags und abends gekiffert. Jetzt ist er aber hell wach und freut sich auf den Mittwochnachmittag. Da hat er nicht etwa frei, sondern kann sich seinem neu entdeckten Hobby, dem Malen, widmen.

Geschehenes verarbeiten

Die Timeout-Klasse gibt es seit 2007. Es ist eine Tagesschule für verhaltensauffällige Jugendliche aus dem Sekundarschulkreis Frauenfeld. Während dreier Monate können sie sich eine Auszeit von ihrer Schulklasse nehmen. Dies gibt ihnen Gelegenheit, Geschehenes zu verarbeiten und das eigene Verhalten und die Rolle in der Schulklasse zu überdenken. Die Jugendlichen besuchen täglich von 8 bis 17 Uhr die Timeout-Klasse, sie kochen



Motiviert: In der Timeout-Klasse wird konzentriert gearbeitet. Bild: Barbara Hettich

und essen gemeinsam, der Schulstoff wird vermittelt und die Freizeit gestaltet. Schüler und ihre Familien werden während dieser Zeit von Fachpersonen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes begleitet.

Eine Herzensangelegenheit

Seit den Sommerferien unterrichten neu Franziska Stöckli und Remo Frischknecht die Timeout-Klasse. «Für mich ist das der Traumjob, sozusagen eine Herzensangelegenheit», sagt Franziska Stöckli. Vorher hat sie

an der Sekundarschule in Wilen unterrichtet. Das Kreative habe ihr aber in der normalen Schule gefehlt. Nebst ihrer Lehrtätigkeit hat sie Kunst studiert. Und mit jedem Schüler der Timeout-Klasse will sie nun ein Kunstprojekt realisieren. «Diese Jungs brauchen keinen Sport, wo der Wettbewerb an vorderster Stelle steht», sagt Stöckli. Denn gerade sie hätten schon zu oft verloren. «Wir müssen ihnen erst beibringen: du bist nicht dumm und du hast Talente.» Deshalb fährt sie mit ihren Schützlingen jeweils nachmittags

zu befreundeten Künstlern. Es wird gemalt, getöpft und fotografiert. Thema ist zurzeit «Die Würze des Lebens». Die Jugendlichen sollen herausfinden, was ihr Leben schön und lebenswert macht. Für dieses Kunstprojekt hat Franziska Stöckli auch schon einen Sponsor gefunden: Am 2. November werden die Arbeiten in der Werbeagentur dfp Kommunikation AG in Weinfelden der Öffentlichkeit gezeigt. Es wird nicht einfach gebastelt, sondern auf ein konkretes Ziel hingearbeitet.

BARBARA HETTICH